

# PODIUMSDISKUSSION

**AKTIVIST:INNEN AUS RUSSLAND GEGEN DEN KRIEG.  
Welcher Widerstand ist möglich?“ Mit Vertreter:innen  
der russischen Zivilgesellschaft im Exil**

**DO, 22.06.2023, 17.15 Uhr**  
**Student Info Point Welcome Room (GEIWI-Turm, EG)**



„Nein zum Krieg“ steht auf dem Plakat (Foto von Alyona Malkovskaya). Vor einem Jahr war es noch möglich, in Russland auf diese Weise gegen den Krieg in der Ukraine zu protestieren. Heute sind Presse-, Versammlungs- und Kundgebungsfreiheit jedoch unterdrückt.

Wer an einer Antikriegsdemonstration teilnimmt, wird inhaftiert. Dennoch finden mutige Menschen immer wieder neue Wege, um zu protestieren. Parolen an Hauswänden, Untergrundzeitungen, Friedenssymbole und Körperkunst, Performances und Gerichtsverfahren: Aktivismus und Protest haben im heutigen Russland viele Formen – und viele Probleme.

Unsere Referent:innen, Vertreter:innen der russischen Zivilgesellschaft im Exil, werden darüber sprechen, wie sie protestieren und wie dies wahrgenommen wird.

## **Referent:innen:**

**Lolja Nordic** – Koordinatorin von Feminist „Anti-war Resistance“ (FAR)

**Grigory Sverdlin** – Initiator und Leiter von „Go by the Forest“

**Oleg Zhuravlev** – Soziologe und Forscher am Public Sociology Laboratory (PS Lab)

**Moderation:** Dr. Eva Binder – Osteuropazentrum

## **Podiumsdiskussion in englischer Sprache**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Perspektiven auf den Krieg in der Ukraine“ des Osteuropazentrums in Kooperation mit dem Dialogbüro für zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit in Ost- und Südosteuropa